

45

Von maykei

45

//Send a message to the unborn child//

Er sitzt hier im Schnee und der Schnee ist warm.

So warm wie eine Berührung. So warm wie ein Morgen, an dem die weiß-gelbe Wintersonne durch große Palastfenster fällt und alles noch nach Körpernähe und schönen Erinnerungen riecht.

Sein Inneres frohr.

//Keep your eyes open for a while//

Der Schnee ist warm.
Und rot.

So rot.

//In a box high up on the shelf, left for you, no one else //

Über der Szenerie ein tief hängender, strahlender und grauweißer Himmel, der nur zögerlich ein paar Eiskristalle auf die Erde sendet.

//There's a piece of a puzzle known as life//

Ein Kriegsschauplatz. Doch kein Rauch liegt in der Luft, keine Schreie, keine Zerstörung, kein einziges Schluchzen durchbricht die perfekte, laute Stille.

Alles steht noch wie *zuvor*, leise knarrt eine Tür vereinsamt im Wind, doch...

.. es ist lärmend totenstill.

Nur sein eigener heftiger Atem durchbricht den Lärm.

//Wrapped in guilt, sealed up tight//

Schnee, der schmilzt in einer zitternden Hand.

Rot, kräftiges Rot, nicht nur ein Blassrot, wie das Rot vermischt mit farbloser Flüssigkeit, tropft zurück auf gefrorene Erde. Tief unter der Oberfläche schläft das Leben; die Natur hält den Atem an, erstarrt, und wartet auf ihr Frühlingserwachen.

//What ever happened to the young man's heart//

Doch über ihr ist jedes Leben erloschen. Und bis zum nächsten Frühling verbleibt nichts als Staub.

Und bis zum nächsten Frühling... wird nichts mehr zu sehen sein und er wünschte, sein Gedächtnis wäre auch so ignorant.

Doch das Bild hat sich in seinen Kopf eiskalt eingebrannt.
Vielleicht wird die Erde ja im Frühling immer noch rot gefärbt sein.

//Swallowed by pain, as he slowly fell apart//

Doch wie kann sich die Erde rot färben, wenn das Blut, in das er immer wieder verzweifelt greift, um sich zu färben, mit Wassertropfen, geschmolzene Schnee, von seiner Hand abperlt und nichts zurücklässt ?

//And I'm staring down the barrel of a 45,//

Durch eine einzige Handbewegung.
Seine eigene Handbewegung, Magie, tausende Leben dahingerafft.

Weißer Schnee rieselt stärker vom weiß gebleichten Himmel, als wollte er dieses Verbrechen um jeden Preis verbergen.
Er wünscht sich jedoch, es wäre ihm ins Gesicht geschrieben.

//Swimming through the ashes of another life//

Damit niemand jemals wieder sein Lächeln erwiderte.

Schnee knarrt unter festen Schritten, er erwartete sie mit Übelkeit.

Fester und fester pressen sich zitternde Hände, an denen einfach kein Blut kleben will, gegen seine Brust und unter einer dünnen Hautschicht, verborgen unter Knochen, schlägt ein Herz so heftig und schwer, dass es ihm die Luft abschnürt.

//No real reason to accept the way things have changed//

"Fye."

Die Stimme klingt angenehm in seinen Ohren. Immer noch sanft, immer und immer sanft. Mit allem: Seinen Händen, seiner Stimme, seinem Blick. Gold wie die Sonne, die dieses kalte Land unter ihr auftaute, Wärme und Leben gibt.

//Staring down the barrel of a 45//

Menschen in Ceres haben einen sehr ausgeprägten Sinn für Schönheit und Kunst. So haben sie auch unglaublich viele Nuancen des Begriffes "schön."

Oberflächlich schön, wie der Gefallen an einem schönen Mädchen. Die hoffnungsvolle Schönheit eines fröhlichen Abends oder in der Umarmung eines Liebenden. Die Art von Schönheit der Welt, die ein wahres Lächeln hervorruft und für einen kurzen Augenblick Hoffnung in die Zukunft schenkt. Schönheit, die das Leben bejaht.

Die melancholische Schönheit des Schnees. Denn im absoluten Bewusstsein des Todes, der Kälte, die dieser 9 Monate des Jahres in dicken Flocken vom Himmel sendet und die Welt beinahe erfrieren lässt, kann sich niemand der Faszination, seine Schönheit entziehen.

Und letztendlich existiert noch ein weiteres Wort für "schön". Morbide Schönheit, von Ekel wie auch Faszination erfüllt. Will man seinen Blick abwenden, brennt sich das Bild dennoch in jeden Gedanken und man kann nicht anders, als ihn zu lieben und zu hassen.

Es gibt genau so viele Begriffe für Schönheit wie für Schnee in diesem Land.

Dieser Anblick jedoch hat nichts an Konsistenz, was man als "schön" bezeichnen konnte. Hat keinen Kontrast, keine Ästhetik, - nicht mal ein grausiges Schaudern, welches man mit einer morbiden Faszination manchmal mal ersehnt, wenn man seinen Fantasien zu lange nachgegangen war.

Alles, was ihn ausmachte ist Übelkeit.

Und Hass. Ihren Hass, den Hass vergangener Leben und Geister, er kann sie nur zu deutlich spüren. Sie lungern in der Stille. In jedem Morgengrauen, in jeder Umarmung

eines Liebenden und jedem Moment, in dem er sich wünscht glücklich zu sein zu können.

//Everyone's pointing their fingers//

Und dennoch... der weiße Himmel konnte die ersehnten Worte nicht ersticken, genau so wenig, wie der kräftiger fallende Schnee das Rot um die in schneeweiße Gewänder gehüllte Gestalt überdecken kann.

//Always condemning me//

"Du bist- "

"Sagt es nicht.. bitte."

"Du bist schön."

Und damit sind alle Bedeutungen diesen Wortes gemeint.

//And nobody knows what I believe//

Warme Augen sehen auf ihn herunter und er fragt sich, wo die Sonne hinter diesem bleichen Himmel ist.

"Ashura..."

"Ich bin hier. Du solltest zurück ins Schloss. Es ist kalt.

Fye?"

"...macht dies hier zu einem Teil von Euch.. macht alles zu einem Teil von Euch.. dann kann ich es wenigstens lieben."

Gold ist eine warme Farbe.

Berührungen tragen die Farbe von himmelblauen, warmen Wasser, das ihn jeden Abend in den Schlaf plätschert.

Leidenschaft trägt feuriges Rot von wärmenden Flammen.

Und Küsse das sanfte Grün des Frühlings, wenn die Natur endlich erwacht.

Schmerz trägt die Farbe des Schnees, weiß.

Doch das Weiß war mit Rot getüncht.

Der Schnee warm und rot.
Und wie sich der rote Schnee auf ihren Körpern verteilt
Atem die Stille überschattet
Und dies Erinnerung auf ewig mit Ashura verbinden
Ist warmer Schnee und rotes Blut..

..der schönste Anblick, den er je gesehen hatte.

Denn Ashura rechtfertigte seine Existenz.

//I believe//

Er sollte die ganze Welt am besten rot tünchen.
